

BIOGRAFISCHE NOTIZEN ZU JOHANNA DREYER, GEB. HAMMERSCHLAG

Johanna Hammerschlag wird am 08.04.1869 in Lauenau geboren. Sie ist das zweite Kind von Michael Hammerschlag und seiner Frau Henriette, geb. Arensberg. Das Ehepaar wird insgesamt acht Kinder haben. Sie betrieben ein Textil- und Kurzwarengeschäft. Die Familie war in Lauenau alt eingesessen. Bis zurück ins Jahr 1647 sind ihre Spuren in Lauenau nachweisbar.

Johanna heiratet 1892 den Kaufmann Adolf Dreyer, der aber bereits 1919 stirbt. In der Todesanzeige in der Westfälischen Zeitung schreibt Johanna, dass ihr „innigst geliebter Mann“ – „plötzlich und unerwartet“ starb.

Das Ehepaar hatte eine Tochter Lilli. Sie floh 1934 nach Holland und hat dort 1942 Julius Kamp aus Herford geheiratet. Das Ehepaar wurde am 17.04.1943 in das KZ Westerbrock deportiert. Von dort über Bergen-Belsen und Theresienstadt nach Auschwitz. Dort wurden sie am 17.10.1944 ermordet. Auch für sie gibt es in Bielefeld Stolpersteine.

Johanna lebte in Bielefeld in der Laerstr. 12. Sie hat sich u.a. im jüdischen Frauenverein engagiert und war auch deren Leiterin. 1939 hatten Juden nur noch sehr eingeschränkt Zugriff auf ihr Vermögen. Im selben Jahr gab es einen Reichserlass, der es möglich machte, jüdischen Mieter*innen zu kündigen, weil man den Kontakt zu ihnen vermeiden wollte. Johanna widersetzte sich in einem Brief an den Oberbürgermeister zunächst der behördlichen Anordnung. Sie schrieb „Ich verlasse Bielefeld nicht“. Und „ich gebe meine jetzige Wohnung nicht auf“. Doch nur wenige Monate später, am 27.02.1940, wurde die 71-Jährige in das „Judenhaus“ Humboldtstraße 8 zwangsumgesiedelt.

Johanna wurde am 31.07.1942 zunächst nach Theresienstadt und dann, am 23.09.1942, in das Vernichtungslager Treblinka deportiert. Dort wurde sie ermordet. Das Datum ist unbekannt.

Für Johanna Dreyer, geb. Hammerschlag ist in der Laerstr. 12 am 16. Dezember 2021 ein Stolperstein verlegt worden.

Bei der Verlegung war u.a. Lennard Hammerschlag, Johannas Großneffe, per Video aus den USA dabei.



Ein Bruder von Johanna, Adolf Hammerschlag, ist mit seiner Frau Franziska und den Söhnen Lutz und Ernst aus Lauenau nach Zimbabwe (dem früheren Rhodesien) ausgewandert. Für die sog. „Reichsfluchtsteuer“ und andere Schikanen musste die Familie fast ihr gesamtes Hab und Gut zurücklassen. Völlig mittellos, mussten sie sich eine neue Existenz aufbauen. Dort hat Lutz geheiratet und die Söhne Lennard und Mark bekommen. Für Lennard Hammerschlag ist es nach eigenen Worten zum Lebensziel geworden, jungen Menschen das Schicksal der Juden näherzubringen. In Lauenau sind bereits Stolpersteine für die Geschwister Alfred, Martha und Ida Hammerschlag verlegt worden. Auf gleiche Weise soll auch Adolph, Franziska und deren Söhnen Ernst und Ludwig ("Lutz") Hammerschlag gedacht werden. Die Steine werden direkt vor dem ehemaligen Geschäftshaus der Familie ihren Platz finden.

Quellen:

- Brief von Johanna Dreyer an den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld vom 04.09.1939 (Stadtarchiv)
- Meldekarte der Stadt Bielefeld (Stadtarchiv)
- Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv
- Minninger, Monika; Meynert, Joachim; Schäffer, Friedhelm: Antisemitisch Verfolgte registriert in Bielefeld 1933-45. Stadtarchiv, Bielefeld 1985
- Private Recherche der Patin Lilith Blöbaum und Auskünfte der Familie Hammerschlag
- Informationen der Initiative in Lauenau